Spiel und Sport

Der Gautag der mecklenburgischen Schwimmvereine stellte mit Bedauern fest, daß Mecklenburg das einzige deutsche Land ist, das kein Hallenbad aufzuweisen hat.

Um die Europameisterschaft im Leichtgewicht stehen sich am Sonnabend in Paris der deutsche Meister Czirson und Frankreichs Champion Raphael gegenüber. Auch Haymann hat Aussichten, demnächst in der Dortmunder Westfalenhalle mit Belgiens Meister Pierre Charles um die Schwergewichts-Europameisterschaft zu streiten.

Sandwina, der in Kürze in Frankfurt a. M. oder in Köln boxen soll, besiegte in London Joe Mullings in der ersten Runde mit dem ersten Schlag durch k. o. — Exweltmeister Tunney, der sich zurzeit wieder in England aufhält, stiftete in Portsmouth der englischen Marine einen silbernen Pokal für Fußballpokalspiele.

Börse - Handel - Wirtschaft

Amtliche sächsische Notierungen vom 18. Dezember.

Dresden. Die Börse zeigte eine uneinheitliche, eher zur Schwäche neigende Haltung. Die Kursschwankungen hielten sich jedoch bei geringem Geschäft in engen Grenzen. Kursrückgänge erlitten Baumwollspinnerei Zwickau mit 6, Chemnitzer Spinner mit 2, Darmstädter Bank mit 2, Reichsbank mit 1,25, Waldschlößchen-Brauerei mit 2,50, Sachsenwerk Stammaktien mit 2, Vereinigte Strohstoff mit 2,50, Dresdener Album.-Aktien und Vereinigte Photo mit je 2, Gebr. Hörmann mit 6 Prozent. Höher lagen Polyphon um 5, Paschen um 4, Sondermann und Stier um 4, Lit. B um 3, Keramag und Deutsche Jute um je 2 und Riebeck um 2,50 Prozent. Die übrigen Kursveränderungen bewegten sich unter 2 Prozent. Der Rentenmarkt lag sehr still. Auch hier waren die Kursveränderungen unbedeutend.

Leipzig. Die Börse stand im Zeichen völliger Geschäftsstille. Die Kurse waren uneinheitlich, die Veränderungen unbedeutend. Eine Ausnahme machten Polyphon, die 4,5 Prozent gewannen. Im Freiverkehr konnten Eisenbeton Vetterlein sich um 4,75 Prozent erholen.

Chemnitz. Die Tendenz der Börse neigte zur Schwäche. Maschinenaktien verloren bis zu 3 Prozent. Nur Sondermann u. Stier konnten 3 Prozent gewinnen. Bei den Textilaktien betrugen die Rückgänge nicht mehr als 2 Prozent. Bankaktien schlossen sich der rückläufigen Bewegung an und gaben bis 2,5 Prozent nach. Freiverkehr ruhig.

Leipziger Produktenbörse. Weizen, inl., 74½ Kg. 198—204, Roggen, hiesiger, 70 Kg. 200—206, Sandroggen, 71 Kg. 204 bis 210, Sommergerste, inl. 228—230, Wintergerste 210—220, Hafer 195—212, Mais, amerikanischer 228—232, Mais, Cinquantin 250—255, Raps 334—360, Erbsen 370—440. Die amtlichen Notierungen lauten für prompte Ware Parität frachtfrei Leipzig. — Alles bezahlt und Brief.

*

Amtliche Berliner Notierungen vom 18. Dezember.

Börsenbericht. Tendenz: Ruhig. Die Börse zeigte geringste Umsätze, doch war die Tendenz einheitlich befestigt. Die Spekulation hielt sich, da auch das Ausland und die Provinz sich vollkommen desinteressiert zeigten, äußerst reserviert. Verkaufsangebot lag so gut wie gar nicht vor, so daß schon Käufe ganz geringen Ausmaßes die Kursgestaltung nach oben beeinflussen konnten. Die Kursbesserungen betrugen durchschnittlich bis 1¼ Prozent. Am Geldmarkt waren die letzten Sätze unverändert, doch hat sich die Nachfrage nach Tagesgeld eher noch verstärkt. Man nannte für Tagesgeld einen Satz von unverändert 6½—8½, für Monatsgeld von 9 bis 9¼ und für bankdiskontierte Warenwechsel von etwa 7 Prozent. Da das Interesse des Auslandes verschiedentlich weiter anhielt, blieb die Tendenz freundlich, ohne daß sich das Geschäft nennenswert beleben konnte. Die Umsatztätigkeit beschränkte sich lediglich auf einige Spezialmärkte.

Devisenbörse. Dollar 4,191—4,199; engl. Pfund 20,33 bis 20,37; holl. Gulden 168,39—168,73; Danz. 81,30—81,46; franz. Frank 16,39—16,43; schweiz. 80,79—80,95; Belg. 58,30—58,42; Italien 21,95—21,99; schwed. Krone 112,23—112,45; dän. 111,87 bis 112,09; norweg. 111,76—111,98; tschech. 12,42—12,44; österr. Schilling 59,03—59,15; poln. Zloty (nichtamtlich) 46,90—47,10; Argentinien 1,762—1,766; Spanien 68,16—68,30.

Produktenbörse. Auf dem Markte lagen kaum Anregungen vor. Die leicht ermäßigten Forderungen der amerikanischen Ablader für Weizen vermochten die Kauflust nicht anzuregen, übten indessen weiter einen leisen Druck auf die hiesigen Brotgetreidepreise aus. Die mangelnde Unternehmungslust, die man in Zusammenhang bringt mit den bevorstehenden Feiertagen, läßt das nicht sehr umfangreiche Inlandsangebot für prompte Lieferung nur schwer unterkommen. Der Ausfuhrhandel stockt weiter. Auch das Mehlgeschäft ist wieder still. Mais, Gerste und Hafer zeigen kaum Veränderungen.

Getreide- und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark

	18. 12.	17. 12.
Weiz., märk	203-205	204-206
pommersch	—	—
Rogg., märk.	200-202	201-203
pommersch.	—	—
westpreuß.	—	—
Wintergerste	192-200	195-203
Sommergerste	—	—
Hafer., märk.	191-198	191-198
pommersch.	—	—
westpreuß.	—	—
Weizenmehl p. 100 kg fr. Brl br. inkl. Sack (feinst. Mrk. ü. Not.	25,7-28,7	25,7-28,7
Roggenmehl p. 100 kg fr. Berlin br. inkl. Sack	25,5-28,5	25,5-28,5

	18. 12	17. 12
Weizkl. f. Bln.	14,4	14,4
Rogkl. f. Bln.	14,0	14,0
Raps	—	—
Leinsaat	—	—
Vikt.-Erbsen	41,0-49,0	41-49
kl. Speiseerbs.	—	—
Futtererbsen	—	—
Peluschken	22,0-24,0	22,0-24,0
Ackerbohnen	21,0-23,0	21,0-23,0
Wicken	27,0-29,5	27,0-29,5
Lupin., blaue	14,0-14,5	14,0-14,5
Lupin., gelbe	17,0-17,5	17,0-17,5
Seradella	35,0-39,0	35,0-39,0
Rapskuchen	19,9-20,3	19,9-20,3
Leinkuchen	25,0-25,2	25,0-25,2
Trockenschnl.	12,9-13,3	12,8-13,2
Soya-Schrot	21,8-22,0	21,8-22,0
Torfml. 30/70	—	—
Kartoffelflck.	18,5-19,2	18,5-19,2

Heu- und Strohnotierungen. Roggenstroh, drahtgepreßt 1,15—1,30, Weizenstroh, drahtgepreßt 1—1,20, Haferstroh, drahtgepreßt 1,40—1,55, Gerstenstroh 1,20—1,35, Roggenlangstroh 1,20—1,50, Roggenstroh, bindfadengepreßt 1,05—1,15, Weizenstroh, bindfadengepreßt 0,95—1,10, Häcksel 1,80—1,95, Heu, handelsüblich 3—3,70, Heu, gutes, 1. Schnitt 4—5,20, Timothy 5,50—6,10, Kleeheu, lose 5,30—6, Mielitzheu (Warthe) 3—3,50, Mielitzheu (Havel) 2,50—3, drahtgepreßtes Heu 40 Pfg. über Notiz. (Die nächste Notierung erfolgt am 8. Januar 1929.)

Amtlicher Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 2034 Rinder, darunter 434 Ochsen, 547 Bullen, 1053 Kühe und Färsen; 3812 Kälber, 3315 Schafe, 18 372 Schweine, zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 2673 Schweine, 1511 Auslandsschweine. Verlauf: bei Rindern, Schafen und Schweinen ruhig, bei Kälbern ziemlich glatt. Preise: Ochsen a) vollfleischige ausgemästete 56—57, b) sonstige vollfleischige 52—54, c) fleischige 45—49, d) gering genährte 37—42; Bullen a) 51—52, b) 48—50, c) 45—47, d) 40—43; Kühe a) 40—42, b) 30—36, c) 22—27, d) 16—20; Färsen a) 51—53, b) 44—48, c) 37—42; Fresser 33—43; Kälber a) —, b) 80—89, c) 65—80, d) 50—63; Schafe a) 62—66, b) 55—60, c) 44—49, d) 45—52, e) 35—40; Schweine a) 74, b) 73—75, c) 72—74, d) 69—71; Sauen 63—65.

Berliner Butternotierungen. 1. Qualität per Zentner 213 Mark, 2. Qualität 198 Mark, abfallende Sorten 182 Mark. Tendenz: Sehr fest.

Der durchschnittliche Berliner Börsenroggenpreis für 1000 Kilogramm betrug in der Woche vom 3. bis 8. Dezember 1928 ab märkischer Station 202,5 Mark.

Rundfunk-Programm

Donnerstag 20. Dez. 14.15: Bücherbesprechung. (Sächsische und Heimatkunde.) ● 15: Schallplatten. ● 16.30: Konzert. Leipz. Funkorchester. Dirigent: Wilh. Rettich. ● 18.05: Steuerrundfunk. ● 18.30: Spanisch für Fortgeschrittene. ● 19: Otto Jenssen: Vom Handarbeiter zum Fordarbeiter. ● 19.30: Prof. Dr. Schmitthenner: Das Britische Weltreich. (Der Lebensraum.) ● 20: Aus Wiener Operetten. Ausf.: Dresdner Philharmonie. Leitung: Ed. Mörike. Suppe: Ouv. „Die schöne Galathee". — Strauß: Lagunen-Walzer „Eine Nacht in Venedig". — Suppe: Fantasie aus „Boccaccio". — Strauß: Ouv. „Carneval in Rom". — Millöcker: Walzer aus „Der arme Jonathan". — Suppe: Fant. aus „Fatinitza". — Strauß: Ouv. „Fledermaus". ● 21.30: Rechtbild von Magdeburg. Aus ihrem Werk: „Das fließende Licht der Gottheit." Vortrag: Frau Susanne Ziemann. ● 21.15: Funkpranger. ● 22.20: Pressebericht.

Donnerstag, 20. Dezember.

Berlin Welle 484 und ab 20.30 Welle 1250.

12.30: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt. ✱ 15.30: Prof. Dr. W. Schubart: Das Buch im Altertum. ✱ 16.00: Dr. W. Gürtler, Prof. an der Techn. Hochschule zu Berlin: Die Kunst der Bearbeitung metallischer Werkstoffe. Formgebung, Schmieden, Härte und Veredeln. ✱ 16.30: Kammermusik. Lambinon-Quartett. ✱ 17.30—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Thilo Runge. — Anschl.: Werbenachrichten. ✱ 18.40: Syndik. H. Neuert: Rundfunkhörer und Funkhändler. (Eine Betrachtung über Weihnachtsgeschenke.) ✱ 19.00: Stadtrat E. Reuter: Berliner Einheitsverkehr. (Zur Gründung der Berliner Verkehrs-A.-G.) ✱ 19.30: Min.-Rat Dr. Kurt Häntzschel: Rundfunk und Geistesfreiheit. ✱ 20.00: Abendunterhaltung. Mitwirk.: Frieda Weber-Fleßburg, Eugen Transfy. ✱ 20.30: Ethel Smyth spricht und dirigiert. Ethel Smyth. Berliner Funkorchester ✱ 21.00: Weihnachtschöre. Berliner Funkchor. ✱ 21.30: J. M. Rehfisch: Darstellung und Publikum. ✱ 22.30: Funktanzunterricht. Geleitet von Reinh. Sommer. — Danach bis 0.30: Tanzmusik.

Deutsche Welle 1250.

12.30—12.40: Mitteilungen des Reichsstädtebundes. ✱ 13.45—14.15: Bildfunkversuche. ✱ 14.30—15.00: Kinderstunde. Reisen und Abenteuer. ✱ 15.00—15.30: Litauen: Land und Leute. ✱ 15.40—16.00: Ursprung und Bedeutung der Weihnachtsbäckereien und Weihnachtsgerichte. ✱ 16.00—16.30: Besprechung der durch die Hörer eingesandten Anfragen und Einwendungen. ✱ 16.30—17.30: Nachmittagskonzert Berlin. ✱ 17.30—18.00: Der Tag einer deutschen Frau auf den Philippinen. ✱ 18.00—18.30: Einführung in das Verständnis des Dramas. (Arbeitsgemeinschaft.) ✱ 18.30—18.55: Spanisch für Fortgeschrittene. ✱ 18.55—19.20: Die Landwirtschaft an der Jahreswende. ✱ 19.30: Prof. Dr. Oskar Bie: Einführung zu der nachfolgenden Übertragung aus d. Staatsoper. ✱ 20.00: „Intermezzo." Eine bürgerliche Komödie mit sinfonischem Zwischenspiel in zwei Teilen von Rich. Strauß. Unt. persönl. Leitung des Komponisten. ✱ 22.30: Funktanzunterricht. — Danach bis 0.30: Tanzmusik.

Genussreiche Stunden

bringt guter Radio-Empfang!
Wählen Sie deshalb das richtige Gerät!
Dazu verhilft Ihnen bei fachmännischer
und kulantester Bedienung

Hennig & Co.

WILSDRUFF Fernsprecher Nr. 67

Akkumulatoren-Ladestation.

bedarfes von 54 663,94 RM. und des tatsächlichen Bedarfs von 34 019,20 RM. der hinter uns liegenden neun Monate Wirtschaftsführung zeigt, daß keine Ueberschreitung des Voranschlages vorliegt, der angenommene Fehlbetrag vielmehr um 7000 RM. zurückbleibt.

Das Vollstreckungsamt erledigte 510 (680) Pfändungsbefehle. Davon waren 41 (111) ohne Erfolg.

Dem Steueramte lag die Verwaltung und Erhebung von 23 verschiedenen Steuerarten ob. Weggefallen ist ab 1. Oktober 1927 die Biersteuer, die seitdem durch den Bezirksverband verwaltet und erhoben wird. Die Biersteuer löste am 1. April 1927 die Getränkesteuer ab. Am 1. Juli 1927 wurde sie Bezirksteuer. Eine Neuregelung erfuhren die Feuerschutzsteuer und die Vergnügungssteuer. Die am Schlusse des Kalenderjahres verbliebenen Steuerrückstände sind — im Ganzen betrachtet — nicht so hoch gewesen wie die am 31. Dezember 1926 verbliebenen. Im Laufe des Jahres war es aber erforderlich, von dem Mittel der Mietzinspfändung zur Beitreibung von Steuerrückständen in bedeutend größerem Umfange als früher Gebrauch zu machen. Hinsichtlich der Hundesteuer ist zu erwähnen, daß die Zahl der zur Versteuerung angemeldeten Hunde von 123 im Jahre 1926 auf 98 gesunken ist. Es konnte beobachtet werden, daß die Beseitigung der Hunde in den meisten Fällen der Steuer wegen geschah. Die am 1. April 1927 neu eingeführten Kassenbücher haben sich vorzüglich bewährt.

Interessant dürfte unter den zahlreichen, für Steuerzwecke angestellten Erhebungen vor allem die Zählung der am 10. Oktober 1927 in Wilsdruff beschäftigt gewesenen Arbeitnehmer sein. Alle Gewerbebetriebe, die Betriebsstätten in Wilsdruff unterhielten, beschäftigten zusammen 1008 (750) Arbeitnehmer, davon wohnten in Wilsdruff 780, Grumbach 30, Klipphausen 21, Herzogswalde und Mohorn je 14, Freital, Kesselsdorf je 10; Braunsdorf, Sachsdorf je 9; Birkenhain, Helbigsdorf je 8; Kaufbach, Oberhermsdorf, Schmiedewalde je 7; Dresden, Limbach, Lotzen, Taubenheim je 6; Lampersdorf, Röhrsdorf, Tanneberg je 4; Blankenstein, Hühndorf, Neukirchen, Scharfenberg, Steinbach b. M. je 3; Gittersee, Groitzsch, Seeligstadt, Sora, Steinbach b. K., Ullendorf, Untersdorf, Weistropp, Wurgwitz je 2; Brockwitz, Meißen, Pohrsdorf, Roitzsch je 1.

Die Sparkasse und Girokasse haben sich in erfreulicher Weise weiter entwickelt. Die Spartätigkeit hat sich gehoben.

Bei der Girokasse hat sich der Umsatz von 16 710 981,87 RM. auf 21 681 315,39 RM., also um 5 960 331,02 RM. erhöht und zwar in 32 394 Posten in Einnahme und 37 530 Posten in Ausgabe.

Das Stadtbad verabfolgte 7792 Wannenbäder, 531 Dampfbäder, 903 Lichtbäder, 596 Kurbäder. Unter der Brause badeten 1762 Schulkinder.

Für das Luft- und Schwimmbad war der kühle Sommer ungünstig. Die Pachtsumme wurde durch die städtischen Kollegien von 10 420 RM. auf 7200 RM. herabgesetzt. Für 1927 hat die Betriebsgenossenschaft 7266,40 RM. Pacht abgeführt. Zur Verbesserung der Anlage wurden das Planschbecken mit Platten ausgelegt, die Ufermauer neu befestigt, neue Schwimmgalgen und Aussteigleitern angebracht, sowie 32 Zellen neu errichtet.

Die Besucherzahl betrug 21 272 Personen einschließlich der Besucher des Sportfestes am 31. Juli. Diese Zahl setzt sich zusammen aus: 15 158 Personen auf Eintrittskarten, 685 Personen am Sportfest (3. Juli), 1149 Kindern und Lehrern der Volksschule Wilsdruff, 1226 Schülern und Lehrern der Berufsschule Wilsdruff, 292 Schülern und Lehrern der Schule Grumbach, 54 Schülern und Lehrern der Schule Kesselsdorf, 1098 lernmittelfreien Kindern aus Wilsdruff, 49 Startern am Schwimmfest (31. Juli), 1190 Inhabern von Dauerkarten, 228 Schwimmern des Allgemeinen Turnvereins und 76 Schwimmern des Turnvereins D. T. an Uebungsabenden und 67 durch Verbilligungsmarken des Naturheilvereins.

Dauerkarten wurden 24 und Zellenbauerkarten ebenfalls 21 Stück ausgestellt.

Schwimmunterricht wurde 32 Personen erteilt.

Außerdem wurden 1204 Einzelzellen benützt (124 von Mitgliedern und 1080 von Nichtmitgliedern), 709 Fahrräder und 20 Motorräder aufbewahrt, 59 Badeanzüge, 545 Badehosen, 3 Badetücher 14 Handtücher und 2 Hängematten ausgeliehen.

Die Gaststätte erbrachte trotz ungünstiger Witterung und den bescheidenen Räumlichkeiten noch einen Ueberschuß von 551,47 RM.

Die Eisbahn konnte am 14. Dezember eröffnet und 15 Tage benützt werden. Wenn auch im Anfang wenig Besucher zu verzeichnen waren, so stieg das Interesse in den letzten Tagen doch immer mehr. Die Gesamtbesucherzahl betrug 159 Personen, und zwar 60 Erwachsene und 99 Kinder.

Das städtische Wasserwerk gab 66 802 Kubikmeter Wasser ab. Ein Kubikmeter kostete 0,20 RM.

Das Elektrizitätswerk Freital lieferte 248 370 Kilowattstunden Strom nach Wilsdruff. Am 1. April trat der neue, dem Kleinverbraucher Härten bringende Elektrizitätstarif in Kraft. Bedauerlicherweise konnte nicht einmal eine mietweise Ueberlassung der Zähler erreicht werden.

Das Gas brannte erstmalig am 21. Januar. Verbraucht wurden 42 430 Kubikmeter zu je 12 Pfennigen.

Die Volksschule wurde Anfang 1927 von 405 Kindern (207 Knaben und 198 Mädchen) besucht; Ende 1927 waren es 420 Kinder (226 Knaben und 194 Mädchen). Bei der Elternratswahl wurden 341 Stimmen abgegeben. 580 Personen waren wahlberechtigt. Die Wahlbeteiligung betrug rund 59%. Die christliche Elternvereinigung erhielt 5 Sitze, die Anhänger der weltlichen Schule 4. Die Vertreter der christlichen Eltern waren: Georg Heeger, Marie Plattner, Paul Müller, Bertha Vogel, Kurt Sohr; die Vertreter der weltlichen Schule: Alfred Rülker, P. Schaal, Rich. Lieber, Alfred Meinhold. Der Elternrat wählte zu seinem Vorsitzenden Herrn Heeger. Er hielt im Laufe des Jahres 4 Sitzungen ab. Auf der Tagesordnung standen: Reichsschulgesetz, Kinderlüge, Diebstahlversicherung, Verrichten der Schule, Alpenreise. Elternrat und Stadtverordnetenkollegium erklärten sich gegen den Keudellschen Reichsschulgesetzentwurf. In den Herbstferien wurde das Schulgebäude im Innern mit neuem Anstrich versehen, da das Volksbildungsministerium einen Kostenbeitrag von 2000 Reichsmark gewährte. Während des Jahres 1927 wurden 36 Kinder auf Bezirkskosten in Erholungsheimen (19 in Coswig, 3 in Göhren auf Rügen, 2 in Wyk auf Rügen, 11 in Oberschreiberhau im Riesengebirge, 1 in Ungerberg bei Neustadt) untergebracht. Rittergut Klipphausen lieferte an die Schule 35 629 Becher Milch. Die Schulsparkasse zahlte an die Konfirmanden auf 3 Bücher 79,92 RM. aus, gespart wurden im verflossenen Jahre 2600,00 RM. Dem Schulausschuß gehörten an: Bürgermeister Dr. Kronfeld, Vorsitzender; Stadträte Lautenbach und Zschoke, die Stadtverordneten Lehmann, Jähne, Neumann, Heeger, Zimmermann, Tischler Richard Zschoke, Dr. med. Bretschneider, Tischlerei-

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF